

innovate! center „Raum für Transformation: Resiliente Wasser- und Bodensysteme der Zukunft“

Privatrechtliche Transferstruktur für regionale Transformationsräume

Präambel

Die gemeinnützige Joachim Herz Stiftung wurde 2008 in Hamburg gegründet und gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Sie setzt sich für Innovation und Transfer aus der Spitzenforschung ein, damit mehr Forschungsergebnisse in die Praxis gelangen und einen gesellschaftlichen Nutzen erzeugen. Mit dem Förderprogramm „innovate! center“ unterstützt die Stiftung gezielt den Aufbau effizienter Transferstrukturen an Hochschulen. Ziel ist es, mit flexiblen Modellen den Forschungstransfer nachhaltig zu beschleunigen und im Idealfall Good-Practice Modelle für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Transferprozessen an Hochschulen zu etablieren.

Wasser- und Bodenressourcen stehen zunehmend unter Druck: Klimawandel, Übernutzung, Starkregen und Schadstoffeinträge beeinträchtigen die Versorgung mit sauberem Wasser und die Stabilität von Ökosystemen. Gleichzeitig untergraben Erosion, Versiegelung und intensive Nutzung die Gesundheit und Nutzbarkeit der Böden, die für Ernährungssicherheit, Klimaschutz und den Wasserhaushalt unverzichtbar sind. Für eine nachhaltige Zukunft sind deshalb resiliente Wasser- und Bodensysteme dringend erforderlich. Vor diesem Hintergrund erweitert die Stiftung ihr Engagement um ein weiteres innovate! center, das wissenschaftliche Erkenntnisse zu Wasser- und Bodenressourcen in die Praxis überführen und innovative Lösungen für drängende gesellschaftliche Herausforderungen entwickeln soll. Ziel ist es, wirksame Lösungen zur Bewältigung zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und der nachhaltigen Nutzung von Land zu ermöglichen, die neue, wissenschaftlich fundierte Lösungsansätze erfordern.

1. Zielsetzung und Themenschwerpunkt

Der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse zur praktischen Anwendung für Wirtschaft und Gesellschaft ist im Forschungsbereich der essenziellen Ressourcen Wasser und Boden besonders anspruchsvoll. Er erfordert eine enge Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen, die Berücksichtigung komplexer räumlicher Zusammenhänge sowie die Integration technologischer, ökologischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Aspekte. Darüber hinaus sind insbesondere im ländlichen Raum regionale Kenntnisse und starke Netzwerke entscheidend, um den kontinuierlichen, wechselseitigen und produktiven Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu sichern.

Das geplante innovate! center setzt genau hier an: Es ist als gemeinnützige Gesellschaft (gGmbH) konzipiert und soll als privatrechtlich organisierte Transferstruktur für die vielfältigen Akteure einen gemeinsamen Rahmen schaffen, um Transformationsprozesse flexibler, schneller und verbindlicher gestalten zu können. In gemeinsamer Verantwortung sollen wissenschaftliche Ergebnisse aus der Wasser- und Bodenforschung gezielt in die



praktische Anwendung überführt werden, um konsens- und zukunftsfähige regionale Lösungen, etwa in der Land- und Forstwirtschaft, zu entwickeln. Im Fokus steht die Entwicklung und Erprobung innovativer, praxistauglicher Lösungen unter realen Bedingungen bzw. in realer Umgebung, die ökologische Funktionen wie Biodiversität, Wasserrückhalt oder Kohlenstoffbindung adressieren und mit gesellschaftlichen und ökonomischen Anforderungen wie Ernährungssicherung, Wasserverfügbarkeit und Energieversorgung verbinden. Die entwickelten Ansätze sind auf langfristige Wirksamkeit und Tragfähigkeit unter den Bedingungen globaler Veränderungen, insbesondere des Klimawandels, ausgerichtet.

Raum für Transformation: Resiliente Wasser- und Bodensysteme der Zukunft

Im innovat! center sollen transdisziplinäre Ansätze, die die eng miteinander verbundenen Ressourcen Wasser und Boden gemeinsam adressieren, gebündelt, in übertragbare, sektorübergreifende Konzepte und Maßnahmen überführt und als praxisnahe Lösungen erprobt werden. Dazu gehören unter anderem:

- Strategien für Erosionsschutz, nachhaltiges Wassermanagement und optimierte Stoffkreisläufe,
- Pilotprojekte für multifunktionale Landschaften (z. B. Agroforstsysteme, wiedervernässte Moore)
- Praktische Strategien für die Nutzung, Erhaltung und Wiederherstellung von Böden, die wissenschaftliche Erkenntnisse zu Kohlenstoff- und Wasserspeicherung, Erosionsschutz und Nährstoffkreisläufen in wirksame Maßnahmen überführen.
- Neue Transferformate und Pilotprojekte, die den Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft fördern und die Gestaltung multifunktionaler Landschaften ermöglichen.

Das innovat! center adressiert die Komplexität dieser Multistakeholder-Herausforderungen, indem es regionale Besonderheiten und die Expertisen der beteiligten Akteure auf einer gemeinsamen Ebene gezielt einbezieht. Daraus entstehende, praxistaugliche Lösungen sind im Idealfall auf andere Regionen übertragbar und bestenfalls skalierbare Modelle für einen nachhaltigen Umgang mit essenziellen Ressourcen. Die gewählte Organisationsform des innovat! centers unterstützt diesen Prozess, indem sie durch unternehmerische Eigenständigkeit, flexible Entscheidungswege und handlungsfähige Governance einen verbindlichen Rahmen schafft, in dem transdisziplinäre Forschungsergebnisse schnell und praxisnah umgesetzt werden können.



2. Zielgruppe und Voraussetzungen zur Bewerbung

Antragsberechtigt sind deutsche Hochschulen, die über nachgewiesene Exzellenz und fachliche Expertise im Themenfeld der Ressourcen Wasser und Boden verfügen. Besonders angesprochen sind Standorte, die bereits fundierte Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Praxispartnern sowie Forschungsergebnisse mit direktem Praxisbezug vorweisen können, deren Strukturen für einen systematischen und nachhaltigen Wissenstransfer jedoch noch nicht hinreichend etabliert bzw. noch zu optimieren sind. Die Förderung richtet sich an Einrichtungen, deren Forschung bereits ein deutlich erkennbares Transferpotenzial aufweist, das jedoch bislang noch nicht durch institutionell verstetigte Strukturen ausgeschöpft wird. Die Einbindung regionaler Expertise sowie bestehender Netzwerke und Kooperationspartner wird ausdrücklich begrüßt.

Mit der strukturellen Förderung sollen ein zentraler Beitrag zur strategischen Weiterentwicklung des Hochschulstandorts geleistet, bestehende Transferaktivitäten professionalisiert und der Transfererfolg institutionell verankert werden. Die detaillierten Anforderungen an die Bewerbung hinsichtlich der geplanten strukturellen Rahmenbedingungen sowie der dafür erforderlichen institutionellen Bereitschaft von Hochschule und Partnereinrichtungen sind nachfolgend unter Punkt 3 und 4 aufgeführt.

3. Gegenstand der Förderung

Fördervolumen

Die Joachim Herz Stiftung unterstützt das innovat! center mit Fördermitteln in Höhe von bis zu EUR 5,0 Mio. für die Etablierung einer partnerschaftlichen Transferstruktur, um transdisziplinäre, praxisnahe Forschungsaktivitäten und deren Transfer am Standort strukturell zu verankern. Die Förderung dient in erster Linie dem Aufbau und der Professionalisierung der Transferstrukturen, ermöglicht jedoch gleichzeitig die Realisierung konkreter Forschungs- und Transferprojekte im innovat! center. Die Förderdauer beläuft sich in der Regel auf fünf Jahre und kann bei Bedarf auf bis zu zehn Jahre angepasst werden.

Förderfähig sind insbesondere Kosten, die zum Aufbau und zur strukturellen Verankerung von Transferaktivitäten auf dem genannten Gebiet beitragen, beispielsweise Personal- und Sachkosten für den Betrieb der Geschäftsstelle sowie für anwendungsnahe Forschungsprojekte oder auch Kosten für die Anmietung von Infrastruktur (z.B. Räumlichkeiten, Labore, Forschungsgerätschaften in Höhe von max. 10% der Fördersumme, Datenbanken etc., jedoch keine Baukosten).

Zusätzlich stellt die Joachim Herz Stiftung im begründeten Ausnahmefall steuerbegünstigten Gesellschaftern das Stammkapital für die Beteiligung an der zu gründenden gGmbH zur Verfügung. Grundsätzlich ist jedoch die Bereitstellung durch die Gesellschafter als Ausdruck der Verbundenheit erwünscht.

Strukturelle Rahmenbedingungen

Mit der Strukturförderung möchte die Stiftung eine neue Ebene und Qualität der Vernetzung zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft fördern und praxisorientierte Innovationsprozesse am Standort unterstützen. Das transdisziplinäre innovatel center soll dazu beitragen, dass Forschungsergebnisse schneller nutzbar gemacht werden und eine messbare Wirkung auf Umwelt, Region und Gesellschaft entfalten. Es soll daher so verfasst sein, dass es die in der Region vorhandenen wasser- und bodenbezogenen Transferaktivitäten und die bestehende Zusammenarbeit verschiedener Stakeholder durch seine Struktur ideal unterstützt, hebelt und stärkt.

Das innovatel center soll in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH (gGmbH) aufgesetzt werden, in der das Gesamtvorhaben zentral koordiniert wird. Eine Angliederung an die antragstellende Hochschule als An-Institut ist möglich, jedoch nicht zwingend erforderlich. Die Fördermittel der Joachim Herz Stiftung werden auf Basis einer bis Dezember 2026 abzuschließenden Fördervereinbarung zwischen der bis dahin zu gründenden innovatel center gGmbH und der Stiftung bereitgestellt.

Die antragsstellende Hochschule wird Gesellschafterin der gGmbH, idealerweise als Minderheitsgesellschafterin und unter Beteiligung weiterer geeigneter privatrechtlicher Partner wie Vereinen / Verbänden, Stiftungen oder Unternehmen. Die Beteiligung wirtschaftlicher Unternehmen setzt voraus, dass die Gemeinnützigkeit der Gesellschaft gewahrt bleibt und keine wirtschaftliche Begünstigung über die Gesellschafterstellung oder auf sonstige Weise erfolgt. Die Joachim Herz Stiftung steht bei Bedarf für eine Beteiligung als Minderheitsgesellschafterin zur Verfügung. Dies ist jedoch keine Voraussetzung für die Förderung.

Bei der Konzeption der Governance- und Gesellschafterstruktur sollte sichergestellt werden, dass die gGmbH über ausreichende Flexibilität und unternehmerischen Handlungsspielraum verfügt, um Projekte eigenverantwortlich steuern und wirtschaftlich unabhängig agieren zu können. Sollte die gGmbH aufgrund der Gesellschafterstruktur bzw. Beteiligungsverhältnisse in ihrer Handlungsfähigkeit an bundes-, landes- oder hochschulrechtliche Vorgaben gebunden sein, muss sichergestellt werden, dass die Struktur dennoch einen klaren Mehrwert für den Standort gewährleistet. Vorteile und Nutzen einer gGmbH, für die öffentlich-rechtliche Regelungen greifen, müssen besonders präzise dargestellt werden.



4. Kriterien und Anforderungen

Für eine erfolgreiche Bewerbung sind von der antragsstellenden Hochschule die folgenden Anforderungen zu beachten. Zu den wichtigsten Auswahlkriterien zählen neben einer ausgeprägten fachlichen Expertise insbesondere fundierte Erfahrungen in der transdisziplinären Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis, um diese im innovate! center gezielt zu hebeln und weiter zu professionalisieren.

Wissenschaftliche Exzellenz und thematische Passfähigkeit

Der zukünftige Projektpartner verfügt über nachweisliche Expertise und exzellente Fachkompetenz im Forschungsbereich der Ressourcen Wasser und Boden. Das transdisziplinäre und praxisnahe Forschungsprogramm weist innovative Lösungsansätze für konkrete gesellschaftliche Herausforderungen im Themenschwerpunkt auf. Regionale Besonderheiten sollten berücksichtigt und die spezifische Expertise unterschiedlicher Stakeholder in die Planung und Umsetzung einbezogen werden.

Innovations- und Transferpotenzial

Der zukünftige Projektpartner weist bereits fundierte Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Praxis-Partnern zur Umsetzung anwendungsorientierter Forschung auf, die mittels dieser Förderung gezielt weiterentwickelt und strukturell verankert werden sollen. Das beantragte Vorhaben hat das Potenzial, bereits bestehende Transferaktivitäten am Standort zu hebeln und zugleich neue Entwicklungen zu fördern, um einen nachhaltigen Erfolg zu gewährleisten.

Kooperationen und Netzwerke

Ein belastbares Netzwerk von Praxispartnern mit erforderlicher (regionaler) Expertise und dem Willen zur wirkungsvollen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit ist vorhanden, um die Umsetzung und nachhaltige Nutzbarmachung der Projektergebnisse sicherzustellen.

Institutionelle Bereitschaft

Der zukünftige Hochschulpartner sowie die dazugehörigen Antragspartner erkennen die strukturellen Rahmenbedingungen des innovate! center an und weisen eine hohe Bereitschaft auf, die erforderlichen Governance Strukturen im definierten Zeitrahmen zu etablieren und aktiv mitzugestalten.

Effiziente Governance und Organisationsstruktur

Eine funktional gestaltete und transparente Governance- und Organisationsstruktur ist zentrale Voraussetzung für die wirksame Steuerung des innovate! centers. Die Anforderungen an die Rechtsform und unternehmerische Handlungsfähigkeit sind explizit zu berücksichtigen (siehe Punkt 3, Strukturelle Rahmenbedingungen). Die frühzeitige Benennung einer designierten Geschäftsführung sowie deren direkte Einbindung in die Antragsstellung ist von Vorteil. Die Beteiligungsstruktur ist unter Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile an dem innovate! center darzustellen.

Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit

Aspekte der finanziellen Nachhaltigkeit und Perspektiven zur wirtschaftlichen Tragfähigkeit des innovatel centers im Anschluss an den Förderzeitraum sollen von Anfang an berücksichtigt und mitgedacht werden.

Gesellschaftliche Relevanz

Das Forschungsvorhaben leistet einen gesellschaftlich relevanten Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung im Bereich der resilienten Wasser- und Bodensysteme der Zukunft.

5. Leitfaden zur Bewerbung

Einen ausführlichen Leitfaden zur Antragsstellung inkl. Erläuterungen zu den erforderlichen Unterlagen finden Sie [hier](#).

Hinweis: Für die erfolgreiche Umsetzung des Vorhabens sollten die antragstellende Hochschule sowie die beteiligten Partner frühzeitig die internen Fachabteilungen einbinden, die im Fall einer erfolgreichen Antragsstellung für die Gründung der gGmbH und den Abschluss der erforderlichen Verträge zuständig sind. Angesichts des straffen Zeitplans – von der Jury-Entscheidung Mitte Juli bis Abschluss der Gründungsphase und Zeichnung aller Vereinbarungen bis Ende 2026 – empfiehlt sich eine frühzeitige interne Abstimmung ausdrücklich, um Verzögerungen zu vermeiden und einen reibungslosen Abschluss der Fördervereinbarung zum Jahresende zu gewährleisten.

6. Auswahlverfahren

Alle eingereichten Vorhaben werden von der Joachim Herz Stiftung formal und im Hinblick auf die Passfähigkeit zu dieser Ausschreibung geprüft. Die Auswahl der Hochschulpartner mit den vielversprechendsten Vorhaben erfolgt durch eine Fachjury in einem zweistufigen Verfahren:

- Stufe 1: Schriftliche Antragsstellung: Interessierte Hochschulen reichen bis zum 20. April 2026 eine Bewerbung über das Antragsportal der Joachim Herz Stiftung ein. (Details siehe Leitfaden zur Antragstellung).
- Stufe 2: Pitch des Vorhabens: Bei positiver Begutachtung der Bewerbung ergeht Anfang Juni 2026 eine Einladung an die Einrichtung zur persönlichen Präsentation des Vorhabens Mitte Juli 2026 in Hamburg.

Die finale Auswahl wird im Anschluss an die Pitches getroffen. Die Jury wird von der Joachim Herz Stiftung mit renommierten Wissenschaftler:innen und Expert:innen besetzt, die im Themenschwerpunkt der Ausschreibung durch herausragende Leistungen und umfassende Fachkenntnisse sowie Transferexpertise ausgewiesen sind. Die letzte Entscheidung liegt – auf Basis der Rückmeldungen durch die Fachexpert:innen – bei der Joachim Herz Stiftung.

7. Termine

12. Januar bis 20. April 2026

- Bewerbungszeitraum

3. Februar 2026, 11.00 Uhr

- Digitale Info-Session, Anmeldung [hier](#)

Anfang Juni 2026

- Einladung der vielversprechendsten Kandidat:innen zur Vorstellung in Hamburg

Mitte Juli 2026

- Pitches in Hamburg
- Bekanntgabe ausgewählter Hochschulpartner

Juli bis Dezember 2026

- Gründung der gGmbH inkl. aller erforderlichen Formalitäten durch die Hochschule und beteiligte Gründungspartner (u.a. Gesellschaftervertrag; Kooperationsvereinbarung; Anerkennung Gemeinnützigkeit;)

Dezember 2026

- Abschluss Fördervereinbarung mit gGmbH und Joachim Herz Stiftung

8. Kontakt

Für Auskünfte steht Ihnen Dr. Dorothea Pieper (dpieper@joachim-herz-stiftung.de; 040/ 533295-672) gerne zur Verfügung.